

Neujahrsempfang der Gemeinde Kürnach

Bürgermeister Thomas Eberth und der Gemeinderat der Gemeinde Kürnach konnten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger zum traditionellen Neujahrsempfang der Gemeinde Kürnach begrüßen und willkommen heißen. Zu Beginn besuchten auch die Sternsinger den Empfang und trugen die Botschaft des Dreikönigstages vor. Im Anschluss konnte der Bürgermeister neben einem Rückblick auf 2012, eine Vorschau auf 2013 geben und einige Persönlichkeiten ehren. Er betonte, dass die Gemeinde auf ein gelungenes Jahr zurückblicken kann. Viele



Projekte wurden fertig gestellt und neue sind auf den Weg gebracht worden. Beispielhaft nannte er: die Einweihung und Eröffnung des Seniorenzentrums, die Fertigstellung des Rathausum- und anbaus, der Spatenstich zum Baugebiet Schwarzer Brunn, die Fertigstellung des Anbaus des Evangelischen Kindergartens, der Beginn des Anbaus des Katholischen Kindergartens, die Einweihung der Kürnacher Lebensräume, die weitere Erschließung des Industrie- und Gewerbegebietes Wachtelberg II und des Industrieparks Kürnach Nord, der Bürgersolarpark an der A7, der Baubeginn der Maßnahme Kirchberg 17 und viele Besprechungen und Diskussionen zum Thema Innerortsgestaltung und Ortsmitte. Außerdem erwähnte er, dass die Schuldenlast auch 2012 mit 233.000 Euro konstant abgebaut werden konnte. Er erklärte, dass das Jahr 2012 insgesamt für den Wohnort Kürnach, unsere Heimatgemeinde ein erfreuliches und erfolgreiches Jahr war. Deshalb kann man optimistisch in die Zukunft blicken und tut dies auch. Bürgermeister und Gemeinderat werden auch im Jahr 2013 alles versuchen, um für Kürnach wieder Bestmögliches zu erreichen. Weiter betonte er in seiner Rede: „2013 heißt es, angefangene Baumaßnahmen und Projekte fertig zu stellen; 2013 heißt es aber auch, konzeptionell zu arbeiten, Ideen und Leitbilder zu erarbeiten, die kurzfristige aber auch mittel- bis langfristige Handlungsfelder aufzeigen. Beispiele sind hier das Gewässerentwicklungskonzept, ein Energienutzungsplan, aber auch ein Beleuchtungskonzept für Kürnach oder ein Nahwärmekonzept. Da wir in der komfortablen Situation sind, dass alle gemeindlichen Gebäude in einem guten Zustand sind, heißt es 2013 zudem dass die Themen Wasser, Kanal, Gehwege, Straßen und Plätze genau betrachtet werden müssen. 2013 sollen die bisherigen Schritte der Innerortsgestaltung und Entwicklung weiter gebracht werden.“ Bürgermeister Eberth lud alle ein, auch 2013 die Ortspolitik mitzugestalten und sich aktiv einzubringen. Durch viele kleine Mosaiksteine kann ein schönes, facettenreiches und interessantes Kürnach gestaltet werden. Außerdem dankte er auch im Namen des Gemeinderats den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. „Danke für das, was in der Freizeit für die Dorfgemeinschaft ehrenamtlich geleistet wurde und Danke dafür, dass es geleistet wurde“, so Eberth.



1) Besonders erwähnt wurden die Schülerlotsen

Bürgermeister Eberth erklärt: „Im Duden heißt es: Ein Schülerlotse hat die Aufgabe, Schülern das sichere Überqueren einer Straße zu ermöglichen.“ In Kürnach war und ist der Schulweg so konzipiert, dass die Schüler eigentlich keine Hilfe benötigten. Bisher sind Generationen von Schülerinnen und Schülern gefahrlos von zu Hause zur Schule und wieder zurück gelangt. Im September 2012 war dies aufgrund der Baustelle Kirchberg 17 etwas anders. Der einstudierte Schulweg konnte nicht gegangen werden. Nachdem die Baustelleneinrichtung mehr Platz benötigt hatte wie gedacht und die Auflage des Straßenbauamtes aufgrund der Kreisstraßensituation sehr streng

waren, musste die Gemeinde überlegen, wie eine höchstmögliche Sicherheit gewährleistet werden kann. Glücklicherweise konnten kurzfristig einige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gefunden werden, die sich spontan bereit erklärten, fünf Tage die Woche am Morgen ehrenamtlich Dienst für die Kinder zu leisten.

Zum Schülerlotsendienst hatten sich bereit erklärt: Lesley Jahnke-Schäfer, Günter Bunsen, Günter Eberth, Vinzenz Schrauth, Oswald Strauß, Hans Wunderlich

2) Blutspender:

Die Gemeinde Kürnach nutzte gemeinsam mit dem Roten Kreuz den Neujahrsempfang, um sich bei allen Blutspendern zu bedanken und damit andere aufzufordern, sich ebenfalls als Spender zur Verfügung zu stellen.

25 Blutspenden:

Holzapfel, Sylvia
Ruppert, Peter
Strauß, Johannes
Zesewitz, Sieglinde
Harbauer, Petra
Walter, Cäcilia
Kellner, Wolfgang

50 Blutspenden:

Saueracker, Heinz



3) Besondere sportliche Leistungen

Bürgermeister Eberth erklärt: „Viele unserer Kinder und Jugendliche aber auch Erwachsene gehen einem Hobby nach. Sei es sportlich, gesellschaftlich oder musikalisch. Einige sind dabei sehr erfolgreich! Kürnacher Mannschaften erreichten hervorragende Platzierungen in allen Bereichen. Orchester und Chöre bringen mit den Dirigenten Höchstleistungen und bekommen besondere Auszeichnungen. Dies macht die Verantwortlichen der Gemeinde stolz. Vor allem, weil auch einige Titel errungen wurden, denen wir uns gar nicht so bewusst sind bzw. die nicht so in der Öffentlichkeit stehen. Deshalb möchte die Gemeinde Kürnach die Vielfalt der Leistungen unserer Menschen herausstellen und einige besonders als Zeichen für alle tollen Erfolge ehren.“

Deutscher Meister/Deutscher Vizemeister beim Sportschützenverein

„Sicher können sich noch einige an das gelungene Vereinsjubiläum der Sportschützen Kürnachs erinnern. Diese haben bei diesem Jubiläum der Bevölkerung ihren Sport nähergebracht.“, so Eberth. Schießen“ heißt Körperbeherrschung, innere Ruhe, Konzentration, Atemtechnik und sicherlich auch ein bisschen Glück. Wenn diese Faktoren ausreichend trainiert sind und man entsprechend an Turnieren teilnimmt, kann man Titel holen. So ist das geschehen am 02.09.2012 bei der diesjährigen Deutschen Meisterschaft. Diese wurde von dem Dachverband „Bund Deutscher Schützen“ am 02.09.2012 in Phillipsburg durchgeführt. Insgesamt nahmen an der Meisterschaft mehr als 1730 Teilnehmer mit über 8150 Starts teil.



Zwei Kürnacher holten erfolgreich den Titel:

Sebastian Steinmetz:

Er wurde in der Disziplin „Mehrdistanz Selbstlade flinte offene Visierung“ in der Schützenklasse mit 288 Treffern Deutscher Meister.

Sascha Ockfen:

Er wurde in der Disziplin „Fallscheibe Sportgewehr Selbstlader Kleinkaliber optische Visierung“ in der Schützenklasse mit 21,99 Sekunden Deutscher Vizemeister

Eine weitere Leistungssportlerin aus Kürnach ist Saskia Roth. Sie wurde am Neujahrsempfang vorgestellt und geehrt. Sie besucht die Sportlerklasse des Deutschhaus-Gymnasiums, trainiert im SVW05 und ist fest im Bayern

Kader integriert. Bei den Deutschen **Freiwassermeisterschaften**, Juni 2012, in Großkrotzenburg, offene Klasse, 10.000 Meter, erreichte sie den 7. Platz. Ebenfalls erreichte Sie hier, bei 5000 Meter, den 3. Platz, in Ihrem Jahrgang. Sie ist Bayerische Kurzbahnmeisterin.

4) Beruflicher Erfolg in der Ausbildung

Manuel Heinrich:

Beim Rathausumbau bei den Schlosserarbeiten und der Errichtung des Geländers im neuen Treppenhaus ist immer ein großgewachsener junger Kürnacher aufgefallen, der gekonnt und handwerklich begabt, die verschiedensten Handgriffe ausführte. Lehrberuf: Metallbauer der Fachrichtung Konstruktionstechnik. Diese stellen Stahl- und Metallbaukonstruktionen her, montieren sie und halten sie instand. Sie arbeiten überwiegend in Handwerksbetrieben des Metallbaus. Der Metallbauer ist ein anerkannter Ausbildungsberuf nach der Handwerksordnung und die Ausbildung ist bundesweit mit einer 3 1/2-jährigen Ausbildung geregelt. Das Gesellenstück ist dabei am Ende der Ausbildung ein wichtiges Projekt, mit dem man die Fertigkeit des Auszubildenden prüft und dies im Wettbewerb mit den anderen Gesellenstücken steht. Unser Kürnacher Metallbauer, Manuel Heinrich, wurde mit seinem Gesellenstück Kammersieger bei der Handwerkskammer Unterfranken, Landessieger des Landes Bayern und mit einem neu zufertigenden Metallstück schaffte er es zum 2. Bundessieger auf nationaler Ebene. Die Gemeinde Kürnach gratulierte Herrn Manuel Heinrich als leuchtendes Beispiel für die Stärke und Qualität des Handwerks. Es soll Ansporn für seine Zukunft sein, aber vor allem auch Vorbild für alle jungen Leute, dass es nach wie vor im Handwerk tolle Perspektiven gibt.



5) Bürgermedaille für Ludmilla Burkard

Aufgrund ihrer zahlreichen ehrenamtlichen Arbeit für die Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Kürnach hat der Gemeinderat Ludmilla Burkard die Bürgermedaille der Gemeinde Kürnach verliehen. In Kürnach gibt es mehr als 625 Menschen, die über 65 Jahre sind und somit als Seniorin oder Senior bezeichnet werden können. Im Jahre 1976 wurde schon ein Seniorenclub Kürnach gegründet. Seitdem ist dies eine starke Gemeinschaft, die Freude an der gemeinsamen Begegnung hat. Der Seniorenclub gehört mit seinen Aktivitäten zum festen Bestandteil der Gemeinde und bereichert das gesellschaftliche Angebot

für ältere Menschen.

Frau Ludmilla Burkard steht nun seit mehr als 10 Jahren dem Seniorenclub vor und organisiert, macht und tut, bereitet vor, denkt mit und hält die Fäden sicher in der Hand. Aber nicht nur im Seniorenclub ist sie engagiert. Frau Ludmilla Burkard ist seit über 18 Jahren Mitglied beim VdK Ortsverband Kürnach. Seit 2006 ist sie 1. Vorsitzende und die Jahre davor war sie 2. Vorsitzende. „Sie hat Freude an der Begegnung und gemeinsamer Geselligkeit, sie ist für die älteren Menschen in Kürnach engagiert, sie ist Ansprechpartnerin und sie ist ein Beispiel für ehrenamtliches Engagement um die Mitmenschen“, betonte Bürgermeister Thomas Eberth bei seiner Laudatio.

„Das Alter so annehmen wie es ist und das Beste daraus machen“ ein Motto, das immer für die Seniorennachmittage gilt. Damit nimmt der Seniorenclub eine wichtige Vorbildfunktion ein und zeigt, dass das „Alter“ ein Lebensabschnitt ist, der mit Freude begangen werden kann und der auch viele interessante und schöne Momente bringt. All dies leistet Ludmilla Burkard und deshalb verleiht der Gemeinderat der Gemeinde Kürnach Frau Ludmilla Burkard die Bürgermedaille der Gemeinde Kürnach für den ehrenamtlichen unermüdelichen Einsatz um die Menschen in Kürnach.

Nach den Ehrungen und dem traditionellen Kürnacher Neujahrsspruch „a glückselichs neus Joahr 2013“ konnten die zahlreichen Gäste noch auf das neue Jahr anstoßen und sich im Gespräch austauschen.